

Bei derartigen Ausgleichsprojekten gibt es ähnliche Kontroversen wie um Ökostrom-Herkunftszertifikate. Häufig ist nicht gewährleistet, dass die Emissionsvermeidung wirklich dauerhaft ist oder dass es sich um zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen handelt. Und man weiß auch, dass gerade Baumpflanzungen erst nach 25-30 Jahren zur Vernichtung von CO₂ beitragen, auch im Roßdorfer Wald. Beim aktuellen Tempo der Treibhausgasvermeidung haben wir dann hier längst 2-3 Grad Celsius mehr als heute.

Mit all diesen Fragen darf sich ab 01.04. unsere scheidende Klimaschutzmanagerin Sabrina Gran herumschlagen, wenn sie in ein großes Unternehmen wechselt.

Claus Nintzel, Vorstand REG.eV

KLIMASCHUTZPLÄNE IN (ROßDORFER) UNTERNEHMEN

Nicht nur die Gemeinde Roßdorf folgt einem Klimaschutzplan (integrierter Klimaschutzplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg), sondern auch bei Unternehmen spielt das eine Rolle. Und hier kommt das Wort Scope ins Spiel.

Was ist Scope 1

Scope 1 bezeichnet die Emissionen, die direkt von einem Unternehmen verursacht werden, etwa wenn es selbst ein Kraftwerk betreibt oder auch durch Fahrzeuge, die dem Unternehmen gehören. Das spielt bei den Roßdorfer Unternehmen sicherlich nicht die ganz große Rolle, aber ist u.a. wegen eines Fuhrparks auch nicht ganz zu vernachlässigen.

Unternehmen	Branche	Mitarbeiter	Emissionen Scope1 geschätzt
EnviroChemie	Industrieabwasserbehandlung	400	mäßig
Autoneum	Automobilzulieferer	396	mäßig
Haftpflichtkasse	Versicherung	356	gering
Ibacon	Analyse-Labor	150	gering
Polytech Domiles	Dienstleister für Augenchirurgie	120	gering
Behindertenzentrum	Behindertenwerkstätten	110	gering
ICCR-Roßdorf	Forschungszentrum	89	gering

Tabelle: Unternehmen in Roßdorf mit mehr als 50 Mitarbeitern und Abschätzung der Scope1-Treibhausgas-Emissionen, Datenquelle: www.wer-zu-wem.de, Grafik: REG.eV

Was ist Scope 2?

Unter Scope 2 fasst man Emissionen, die durch den Energieverbrauch eines Unternehmens verursacht werden, beispielsweise die Emissionen eines Kraftwerks, aus dem Strom bezogen wird. Viele Unternehmen wollen bis zu den Jahren 2025 bis 2030 ihre Emissionen von Treibhausgasen vermeiden.

Was ist Scope 3?

Scope 3 wiederum bezeichnet indirekte Emissionen, die zum einen bei der Herstellung von Produkten und Geräten entstehen, die das Unternehmen nutzt und zum anderen Emissionen, die durch Produkte der Unternehmen bei Kunden verursacht werden. Scope 3, der meistens den größten Anteil ausmacht, wird üblicherweise nicht vor 2035 klimaneutral sein.

Die Probleme mit dem Strombezug

Große Unternehmen geben an, dass sie nicht in der Lage sein werden, ihren kompletten Strombezug aus erneuerbaren Energien zu decken. Den Rest möchten sie über Herkunftszertifikate ausgleichen. Solche Zertifikate funktionieren so, dass ein Unternehmen, das beispielsweise ein Wasserkraftwerk betreibt, seinen Strom als "Normalstrom" verkauft und dann einem anderen Unternehmen Zertifikate verkauft, mit dem dieses seinen herkömmlichen Strombezug virtuell "begrünen" kann.

An solch einem Zertifikatsystem gibt es viel Kritik. So kann beispielsweise der Betreiber eines alten Wasserkraftwerks in Norwegen seinen Strom lokal als "Normalstrom" verkaufen und dann passende Ökostromzertifikate für ein Unternehmen in Deutschland ausstellen. Dem Klima hilft das wenig, denn das Kraftwerk war bereits vorher in Betrieb. Der Ökostromanteil wird nur virtuell umgebucht.

Klimakiller Geschäftsbetrieb

Neben dem Strom verursachen die Unternehmen auch durch diverse andere Tätigkeiten Treibhausgasemissionen, etwa durch Geschäftsreisen oder das Beheizen von Gebäuden. Zumindest kurzfristig wird es in vielen Fällen nicht möglich sein, diese Emissionen komplett zu vermeiden. Alle Firmen setzen daher auch darauf, Emissionen auszugleichen. So gibt es zahlreiche Anbieter, bei denen man Geld in Klimaschutzprojekte stecken und damit Kohlendioxid-Emissionen kompensieren kann. Häufig handelt es sich dabei um Baumpflanzprojekte. Das Kalkül: Ein Baum nimmt beim Wachstum Kohlendioxid auf und entzieht es der Atmosphäre.